

07.07.2020

## Kleine Anfrage 4033

der Abgeordneten Martin Börschel und Andreas Kossiski SPD

### **Wie entwickelt sich der Kölner Ebertplatz vor dem Hintergrund des Corona-Lockdowns?**

Der Kölner Ebertplatz gilt mit seinen zahlreichen unter- und oberirdischen Zugängen und schlecht ausgeleuchteten Winkeln und Gängen bereits seit vielen Jahren nicht nur als krimineller Schwerpunkt, sondern zeigte in Folge mangelnder Instandhaltung und Pflege über Jahre ein Bild der Vernachlässigung. Insbesondere im Jahre 2017 geriet der Platz wiederholt als Schauplatz von Drogengeschäften und Gewaltdelikten in die Schlagzeilen. Aufgrund dieser Entwicklungen mieden viele Anwohnerinnen und Anwohner den Platz mehr und mehr.

Der Ebertplatz ist ein zentraler, öffentlicher Raum mit großem Potenzial, zur Lebensqualität der Kölnerinnen und Kölner beizutragen. Im Rahmen einer Umgestaltung und Wiederbelebung wurde der Platz in den vergangenen Jahren gezielt aufgewertet. Doch durch die Begleiterscheinungen der Corona-Krise droht dem Kölner Ebertplatz ein Rückfall in alte Zeiten. Der Platz wurde während des sogenannten Lockdowns über einen längeren Zeitraum sich selbst überlassen – so blieb der Brunnen trocken, angrenzende Geschäfte und Platzgastronomie blieben geschlossen. Immer weniger Menschen aus den angrenzenden Veedeln hielten sich dort auf, es gab weniger soziale Kontrolle.

Vor diesen Hintergründen fragen wir die Landesregierung:

1. Wie hat sich die Situation am Ebertplatz aus polizeilicher Sicht in Zeiten der Corona-Pandemie verändert, als durch den sog. Lockdown viele Ad-hoc-Maßnahmen auf dem Ebertplatz (z.B. Platzgastronomie, Inbetriebnahme des Brunnens, Programme von Initiativen etc.) ruhten?
2. Wie bewertet die Landesregierung die Einschätzung von erfahrenen Streetworkern, dass der Drogenhandel am Ebertplatz in Zeiten des Lockdowns zugenommen hat?
3. Welche Erkenntnisse ergeben sich aus polizeilicher Sicht über die Verlagerung von Dealerszenen vom Ebertplatz in umliegende Bereiche (z.B. U-Bahn-Haltestelle Ebertplatz, Park im Theodor-Heuss-Ring, Sudermanstraße/-platz oder andere)?
4. Wie bewertet die Landesregierung angesichts der Unübersichtlichkeit des Ebertplatzes den Vorschlag der Kölner Oberbürgermeisterin, Feiernde von anderen Hotspots wie dem Brüsseler Platz, dem Stadtgarten oder der Schaafenstraße in Richtung Ebertplatz umzuleiten?

Martin Börschel  
Andreas Kossiski

Datum des Originals: 07.07.2020/Ausgegeben: 08.07.2020